

Leader-Projekt: Architekturstudenten legen bis zum Sommer Projekte vor - Ausstellung im Herbst geplant

Frische Ideen für alte Bauten in drei Orten

● EISENBORN/
WALLERODE/MANDERFELD

Was tun mit leer stehenden alten Gebäuden in den Ortschaften der Eifel? Diese Frage stellt sich in vielen Dörfern. Im Rahmen des Leader-Projektes „Neues Leben für unsere Dörfer“ werden derzeit Ideen für diese Gebäude gesammelt. Und davon liegen mittlerweile einige auf dem Tisch.

VON PETRA FÖRSTER

Wallerode, Manderfeld und Elsenborn sind die drei Modelldörfer in diesem Leader-Projekt, das vor gut einem Jahr gestartet ist. Ziel ist, dass die Bewohner sich Gedanken über die Zukunft ihres Ortes machen und auch Maßnahmen ergreifen. Und wenn man über die Zukunft der Eifel-Orte spricht, dann gehört das Thema Leerstände untrennbar dazu. Schon seit Herbst 2017 arbeiten Architekturstudenten aus Aachen und Lüttich in den drei Dörfern und entwickeln konkrete Vorschläge für die Renovierung und Wiedernutzung von verschiedenen Gebäuden. Darunter sind typische Eifeler Langhaus-Bauten, ehemalige Werkstätten, aber auch ganz typische, die Ortschaft prägende Gebäude wie ehemalige Hotels oder das Schloss Wallerode.

Viele Ideen aus den Bereichen Seniorenwohnen und Tourismus

Nicht in allen diesen Gebäuden wird es zu einer alternativen Nutzung kommen und oftmals dienen die Immobilien auch nur als Studienobjekt für die Studenten. Aber die eine oder andere verwertbare Idee wird bei dieser Semesterarbeit entstehen. Gerade ist Halbzeit in diesem Projekt und nachdem die Studenten seit dem Herbst sämtliche Bauten begutachtet und vermessen haben, geht es nun in die Fein- und Finanzplanung. Bei „Ideenwerkstätten“ gegen



Die Studenten beschäftigen sich mit ganz unterschiedlichen Bauten, so mit typischen Langhäusern oder auch mit prägenden Bauten wie ehemaligen Hotels. Die ersten Modelle wurden erarbeitet, jetzt geht es an die Feinplanung. Fotos: privat

den Leerstand“ kamen Ende Februar Studenten, Eigentümer, Handwerker und Fachleute aus verschiedenen Bereichen zusammen, um über die Projektvorschläge zu diskutieren und diese weiterzuentwickeln. „Es gibt oft ganz verschiedene Ideen für ein Gebäude“, fasst Marianka Lesser, Projektleiterin bei der WFG Ostbelgien zusammen. Ganz oben auf der Liste stehen dabei touristische Nutzungsmöglichkeiten, wie ein Bed and Breakfast, ein Ferienhaus oder auch Seniorenwohnungen bzw. Mehrgenerationen-

häuser. Aber auch das Thema Arbeiten findet in einigen Projekten seinen Niederschlag, so beispielsweise beim Umbau von größeren Bauten in einen Coworking-Space oder eine Werkstatt.

Bei den Dorfwerkstätten, bei denen die ersten Projekte begutachtet wurden, stand natürlich auch die Frage nach der Finanzierbarkeit im Raum. Bevor diese - und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten - aber überhaupt zur Debatte stehen, zeigten sich viele Eigentümer überrascht, was man aus ihrem leer stehenden

Haus alles machen kann. „Viele zeigten sich erstaunt und gaben den Studenten noch Aspekte mit auf den Weg, die sie bei ihrer weiteren Arbeit berücksichtigen sollen“, so Marianka Lesser.

Noch bis zum Sommer werden die insgesamt rund 50 Studenten weiter an den Projektvorschlägen arbeiten. Da das Ergebnis ihrer Arbeit auch anderen Dörfern als Beispiel dienen soll, wird die WFG im Herbst eine Ausstellung mit einer Auswahl der besten Arbeitsergebnisse präsentieren. Diese soll nicht in den drei

Modellorten stattfinden, sondern an einem zentral gelegenen Ort in der Eifel. Ergänzt werden die Projekte durch praktische Informationen für Gebäudeeigentümer.

Das Leader-Projekt beschäftigt sich aber nicht nur mit dem Thema Leerstände, sondern generell mit Maßnahmen, die mehr Leben in die Dörfer bringen können. So hat in Elsenborn die etwa 20-köpfige Dorfgruppe eine Umfrage gestartet und ist nun in drei verschiedenen Arbeitsgruppen aktiv. Eine Internetseite mit Veranstaltungskalender

wurde erstellt, die über alle Aktivitäten im Dorf informieren soll. Zudem wurden gefährliche Straßenabschnitte ausfindig gemacht und Vorschläge zu Verkehrsberuhigungsmaßnahmen gemacht. Diese wurden auch bereits mit den Vertretern der Gemeinde und des wallonischen Straßenbauministeriums besprochen. Die Gruppe sucht außerdem nach geeigneten Räumlichkeiten und einem möglichen Betreiber für einen Dorfladen.

In Wallerode wurde wieder Kirmes gefeiert und wird ein Dorfladen geplant.

In Wallerode hat sich die Einrichtung eines Dorflades als wichtiges Thema herauskristallisiert. Der Bedarf und die Ansprüche der verschiedenen Nutzer wurden mittlerweile ermittelt und verschiedene Standortoptionen stehen zur Diskussion. Erste Gespräche mit der Gemeinde und einem Architekten wurden durch die Dorfgruppe, die inzwischen auch im Hinblick auf das Projekt Dorfladen die VoG „Zesame für Walert“ gegründet hat, geführt. In Wallerode wurde zudem die Dorfkirmes mit einem neuen Konzept mit eigener Dorf-Band und Fußball-Turnier sowie einem Gänseessen wiederbelebt. Viele Walleroder hatten danach gelobt, es sei „die schönste Kirmes seit langem“ gewesen. Weitere Pläne beziehen sich auf die Einrichtung eines Dorfkiosks, die Anbindung an den Ravel-Weg und die Beschilderung von Wanderwegen.

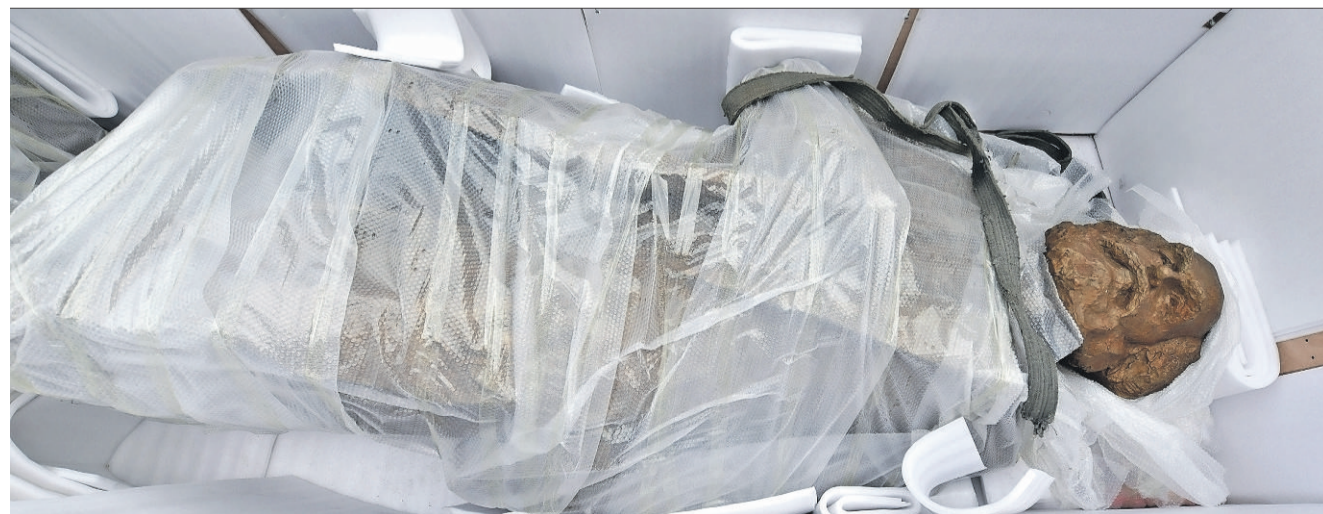
In Manderfeld hat eine Gruppe von jungen Erwachsenen für die Kinder im Dorf eine Pfadfindergruppe aufgebaut, nachdem es lange keine solche mehr gegeben hatte. Die Idee eines Gemeinschaftsgartens wurde zwar mittlerweile wegen zu geringen Interesses wieder verworfen, aber auf sehr großes Interesse stieß der Aufbau einer Kreativwerkstatt im Rahmen des Programms „Wallonie demain“, für den inzwischen ein Zuschuss in Höhe von 22.320 Euro genehmigt wurde.



Bei den Dorfwerkstätten erläuterten die Studenten den Eigentümern ihre Pläne.



In Wallerode hat die Dorfgruppe ein neues Konzept für die Kirmes erarbeitet, das sehr gut ankam.



Karl-Marx-Statue aus China in Trier angekommen

Karl Marx, Denker und Philosoph aus Trier, ist am Dienstag als Bronzeskulptur in Übergröße in seine Heimatstadt zurückgekehrt. Eine 4,40 Meter hohe Marx-Statue, ein Geschenk der Volksrepublik China, traf per

Tiefklader in einer Transportkiste auf einem Bauhof der Trierer Stadtverwaltung ein. Das Denkmal soll bei den Feierlichkeiten zum 200. Geburtstag von Marx Anfang Mai auf einem 1,10 Meter hohen Sockel auf einem

Platz nahe der Porta Nigra enthüllt werden. Das Geschenk hatte in der Vergangenheit für Diskussionen gesorgt. Das Werk des chinesischen Künstlers Weishan Wu zeigt einen nachdenklichen Marx im Geh-

rock, der mit dem linken Fuß nach vorne schreitet. Marx, einer der geistigen Väter des Kommunismus, war am 5. Mai 1818 in Trier geboren worden und verbrachte die ersten 17 Jahre seines Lebens dort. Foto: dpa

KURZ NOTIERT

MV „Heimatklang“ tritt am Samstag auf

Jedes Jahr im März veranstaltet der Kgl. Musikverein „Heimatklang“ Schoppen-Möderscheid sein Frühjahrskonzert. In diesem Jahr findet dieses Konzert am Samstag, 10. März statt, und zwar ab 20 Uhr im Saal Lambertz in Schoppen. Der Verein steht an diesem

Abend unter der Leitung von Julien Theodor, der für den verhinderten Dirigenten Yannick Plumacher einspringt. Diesjähriger Gastverein ist der Kgl. Musikverein „Harmonie“ Büllingen unter der Leitung von Bruno Herff. Der veranstaltende Verein lädt alle Gönner des Vereins und Musikfreunde zu seinem Konzertabend ein.

RADIO 700
SCHLAGER UND OLDIES

UKW
90,1 MHz Eifel
101,2 MHz Euregio
101,7 MHz Eifel

Hörer-Telefon
+32-80-480105
www.radio700.eu